

**Antwort des Senats
auf die Kleine Anfrage der Fraktion der CDU
vom 3. Dezember 2019**

„Ergebnisse der Bremer Integrations-Qualifizierung für junge Geflüchtete (BIQ) - Phase II“

Die Fraktion der CDU hat folgende Kleine Anfrage an den Senat gerichtet:

„Um junge Geflüchtete und Zugewanderte beim Übergang von der Schule in eine Einstiegsqualifizierung (EQ) oder eine Ausbildung zu unterstützen, förderte der Senat im Schuljahr 2018/2019 aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds das einjährige Modellprojekt „Bremer Integrations-Qualifizierung (BIQ). Die Phase II startete am 31.08.2018. Zielgruppe waren Schülerinnen und Schüler der Berufsbildenden Schulen in Bremen, die als Absolventinnen und Absolventen der „Berufsorientierungsklassen mit Sprachförderung“ keinen EQ- und/oder Ausbildungsplatz gefunden hatten. Zur Verfügung standen 200 Plätze für 300 Personen, die sich hierfür anmeldeten. Mit der Durchführung von BIQ Phase II wurde das Zentrum für Schule und Beruf (zsb) beauftragt. Mit dem Träger wurden Auswertungen in regelmäßigen Abständen vereinbart.“

Wir fragen den Senat:

1. Wie viele Jugendliche haben am Modellprojekt BIQ in Phase II teilgenommen?
2. Wie viele Jugendliche haben durchgehend von Beginn bis zum Abschluss des Projektes teilgenommen?
3. Welche berufsvorbereitenden Angebote wurden in berufsbildenden Schulen realisiert? (Bitte stellen Sie die einzelnen Angebote mit Ziel und Inhalten dar.)
4. Welche projektorientierten Angebote wurden in berufsbildenden Schulen realisiert. (Bitte stellen Sie die einzelnen Angebote mit ihren Zielen und Inhalten dar.)
5. Wurde das geplante Angebot des Landesinstituts der Schule „Kommst du gut im Leben klar“ realisiert und angenommen? Wenn ja, wie viele Jugendliche nahmen durchgehend daran teil?
6. Welche sozialen Kompetenzen konnten die teilnehmenden Jugendlichen über dieses Angebot des Landesinstituts erwerben?
7. Wie wurde im Rahmen von BIQ Phase II die individuelle Betreuung und Unterstützung bei der EQ-/Ausbildungsplatzsuche durch Pädagoginnen und Pädagogen gewährleistet?
8. Wie viele der teilnehmenden Jugendlichen absolvierten ein oder mehrere zwei- bis vierwöchige (Betriebs-)Praktika?
9. Welche Erfahrungen in der Berufspraxis konnten in den Praktika erworben werden?
10. Wie viele Jugendliche nahmen erfolgreich an den Sprachkursen teil und konnten das B1 Sprachniveau erwerben?

11. Wie viele teilnehmende Jugendliche konnten unmittelbar im Anschluss an BIQ eine Einstiegsqualifizierung beginnen?
12. Wie viele teilnehmende Jugendliche konnten unmittelbar im Anschluss an BIQ eine Berufsausbildung beginnen?
13. Wie viele dieser Auszubildenden machen jetzt eine Ausbildung im Gesundheits- und Pflegebereich?
14. Wie viele teilnehmende Jugendliche gehen im Anschluss an BIQ Phase II weiterhin zur Schule? (Bitte schlüsseln sie nach Schularten auf.)
15. Wie stellt sich für die an BIQ Phase II teilnehmenden Jugendlichen nach Abschluss der BIQ Phase II der aktuelle Aufenthaltsstatus dar?
16. Welche Informationen liegen über die Jugendlichen vor, die das Modellprojekt BIQ Phase II zwar begonnen aber abgebrochen haben und somit keine neuen Qualifikationen haben erwerben können?
17. In welchen Abständen berichtete das Zentrum für Schule und Beruf (zsb) dem Senat mit welchen Ergebnissen?
18. Mit welchem Mittelaufwand wurde das Modellprojekt BIQ finanziert? (Bitte schlüsseln Sie die Kosten des Projektes nach Phase I und Phase II auf.)
19. Bleibt das Modellprojekt ein Modellprojekt oder wird es neu aufgelegt? Wenn ja, mit welchen Veränderungen? Wenn nein, warum nicht?
20. Ist die Maßnahme BIQ Phase II aus Sicht des Senats erfolgreich verlaufen? Wenn ja, dann belegen Sie Ihre Bewertung bitte mit entsprechenden Zahlen.
21. Wie viele junge Geflüchtete insgesamt haben nach dem Schuljahr 2018/2019 die Allgemeine Berufsschule mit welchen Abschlüssen verlassen? Und wohin mündeten diese Schülerinnen und Schüler, besonders diejenigen, die trotz Schulabschluss sprachlich weder in der Lage waren eine Ausbildung, noch eine Einstiegsqualifizierung (EQ) zu absolvieren? (Bitte schlüsseln sie die Zahlen nach den diversen Abschlüssen und Anschlüssen auf.)
22. Wie zufrieden ist der Senat mit den Möglichkeiten, die junge Geflüchtete oder auch andere, erst spät zugezogene, nicht deutschsprachige junge Menschen nach dem Besuch der Allgemeinen Berufsschule haben, um den Anschluss an den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt zu finden? Sind in diesem Bereich Veränderungen geplant?“

Der Senat beantwortet die Kleine Anfrage wie folgt:

1. Wie viele Jugendliche haben am Modellprojekt BIQ in Phase II teilgenommen?

Es standen zwar nur 200 Plätze zur Verfügung, freigewordene Plätze wurden aber nachbesetzt (siehe Antwort zur Frage 2). Daher haben in BIQ II insgesamt 242 Personen teilgenommen, etwa 10% davon waren weiblich.

Inzwischen hat sich in der BIQ IV das Verhältnis von weiblichen und männlichen jungen Zugewanderten verändert. Aktuell nehmen 18% weibliche Teilnehmerinnen an den seit

September 2019 gestarteten BIQ IV-Kursen teil. Dies ist auf die Öffnung des Projektes für eine erweiterte Zielgruppe zurückzuführen. Nahmen zum Beginn der BIQ II (September 2018) lediglich Abgänger*innen der BOSP-Klassen an dem Projekt teil, haben seit Januar 2019 alle jungen Zugewanderten zwischen 18 und 26 Jahren Zugang zu den Angeboten der BIQ. Zukünftig sollen noch mehr weibliche Teilnehmerinnen erreicht werden, z.B. durch das gezielte Ansprechen von jungen Frauen, die durch Familiennachzug nach Bremen gekommen sind.

Teilnahme an BIQ II	Gesamt	davon weiblich
Plätze	200	k.A.
Teilnehmende	242	23
davon durchgängig teilgenommen	75	4
davon vorzeitig Projekt verlassen	75	7
davon derzeit noch im Projekt	92	12
davon ein/mehrere zwei-vierwöchige Praktika absolviert	96	k.A.
davon Teilnahme an "Kommst du gut im Leben klar?"	114	k.A.
- davon vollständig teilgenommen	109	k.A.
Teilnehmende mit DTZ*-Zertifikat bei Projektverlassen	75	4
- davon mit B1-Sprachniveau	56	k.A.
- davon DTZ vorgezogen + vorzeitiges Projektverlassen	5	k.A.
Anschlussperspektive der Teilnehmenden nach Projektende mit DTZ	75	4
davon in Einstiegsqualifizierung	16	k.A.
davon in Berufsausbildung	7	k.A.
- davon Ausbildung im Gesundheits- und Pflegebereich	1	k.A.
davon Schulplatz erhalten (Abschluss nachholen/weiterführ. Schule)	7	k.A.
davon in weiterführenden Sprachkursen (B2)	18	k.A.
davon in Praktika o. ausbildungsvorbereitende Maßnahme	4	k.A.
davon Aufnahme Erwerbsarbeit	3	k.A.
davon keine direkte Anschlussmaßnahme	8	k.A.
Sonstiges	5	k.A.
davon keine Informationen	7	k.A.
Anschluss der Teilnehmenden bei Projektverlassen vor DTZ	75	7
davon in Einstiegsqualifizierung	5	k.A.
davon in Berufsausbildung	10	k.A.
davon Schulplatz erhalten (Abschluss nachholen/weiterführ. Schule)	8	k.A.
davon in weiterführenden Sprachkursen (B2)	9	k.A.
davon in ausbildungsvorbereitende Maßnahme *	1	k.A.
davon Aufnahme Erwerbsarbeit	3	k.A.
davon keine direkte Anschlussmaßnahme	14	k.A.
Sonstiges	5	k.A.
davon keine Informationen	20	k.A.

*DTZ = Deutschtest für Zuwander*innen

***Kommentar: Im Vergleich zu der "Antwort des Senats auf die Kleine Anfrage der Fraktion der CDU vom 12. März 2019" gibt es eine Unstimmigkeit in der Kategorie "Anschluss der Teilnehmenden bei Projektverlassen vor DTZ | davon in ausbildungsvorbereitende Maßnahme". In der Antwort vom 12. März sind elf Personen unter "Ausbildungsvorbereitung" subsumiert. Da zu diesem Zeitpunkt noch kein Kurs abgeschlossen war, handelte es sich ausschließlich um Teilnehmende, die das Projekt vor der DTZ verlassen haben. In der hier vorliegenden Antwort auf die Kleine Anfrage vom 3. Dezember, ist lediglich eine Person in dieser Kategorie vermerkt. Dies liegt darin begründet, dass in der Antwort vom 12. März auch Vermittlungen in EQ unter "Ausbildungsvorbereitung" gezählt wurden. Darüber hinaus wurden ehemalige Abbrecher*innen wieder aufgenommenen, die das Projekt nach einer mehrmonatigen Pause abgeschlossen haben und einzelne Teilnehmende gaben bei Nachfragen nach dem Projektverlassen an, dass bereits fest zugesagte Plätze in ausbildungsvorbereitenden Angeboten nicht angetreten wurden.*

2. Wie viele Jugendliche haben durchgehend von Beginn bis zum Abschluss des Projektes teilgenommen?

75 Personen haben durchgängig teilgenommen (davon vier weiblich) und 75 Personen haben das Projekt vor dem Deutsch-Test für Zuwanderer (DTZ) verlassen (davon sieben weiblich), wobei die häufigsten Abbrüche während der ersten Wochen auftraten. Zu den Gründen für Abbrüche gehören in erster Linie die Aufnahme einer Ausbildung oder die Entscheidung für eine Ausbildungsvorbereitung wie EQ oder BQ sowie diverse individuelle und persönliche Gründe. 92 Teilnehmende sind aktuell noch in laufenden Kursen involviert (davon zwölf weiblich), da einzelne Kurse später gestartet sind und die Kurslaufzeit der einzelnen Kurse zudem vom Sprachniveau der jeweiligen Lerngruppen abhängig ist. Bei einem niedrigeren Sprachniveau der jeweiligen Lerngruppe dauern die Kurse entsprechend länger.

3. Welche berufsvorbereitenden Angebote wurden in berufsbildenden Schulen realisiert? (Bitte stellen Sie die einzelnen Angebote mit Ziel und Inhalten dar.)

In den berufsbildenden Schulen wurde generell ein Schwerpunkt auf die Suche von und Vorbereitung auf Einstiegsqualifizierungen (EQ) und Berufsausbildungen gelegt. Von den einzelnen Schulen wurden im Rahmen dieser gemeinsamen Zielsetzung Strategien entwickelt, die sich an den individuellen Fachkenntnissen der Schulen orientierten. Zum Beispiel wurden Berufsorientierung angeboten, Bewerbungstrainings, EDV- oder Mathematikunterricht.

Tabelle 1 Berufsvorbereitende Angebote

Angebote	Ziele	Inhalte
Bewerbungstraining	Zugang zu Ausbildung bzw. EQ oder Praktika erleichtern. Sicherheit im Bewerbungsverfahren gewinnen	Stellenangebote und Ausschreibungen evaluieren, entsprechendes Anschreiben verfassen, Lebenslauf erstellen. Simulation Vorstellungsgespräch

Besuch von Berufsmessen	Zugang zu Ausbildung bzw. EQ oder Praktika erleichtern. Berufe kennenlernen, mit Praktikern sprechen, Kontakte aufbauen,	Job4U, hanseBAU, AFZ-Veranstaltung "Zukunftschance Ausbildung", Bremer Karrieretag 2019, Infotag GeNo
Potential und Perspektive, das 2P-Verfahren	Verfahren zur Erfassung sprachlicher, fachlicher, überfachlicher und berufsbezogener Kompetenzen	Onlinebasierte Sprachanalyse mit dem Ziel der individuellen und stärkenorientierten Förderung
Erkundung der Berufsbilder	Vertiefung der Berufsorientierung zwecks Schwerpunktsetzung und Profilschärfung	Berufsausbildungsdauer, Vergütungen, Anschlussmöglichkeiten sowie Stellenausschreibungen
Orientierung auf dem Bremer Ausbildungs- und Arbeitsmarkt	Kontaktaufnahme mit den Praktikums- bzw. Ausbildungsbetrieben	EDV – Grundlagen im Rahmen von online-basierten Orientierungsprozessen

4. Welche projektorientierten Angebote wurden in berufsbildenden Schulen realisiert. (Bitte stellen Sie die einzelnen Angebote mit ihren Zielen und Inhalten dar.)

Die Projekte sind vielfältig und zugeschnitten auf das Profil der jeweiligen Schule. Hier können nur Beispiele dargestellt werden.

Tabelle 2 Beispielhafte projektorientierte Angebote

Angebote	Ziele	Inhalte
Teilnahme am Projekt „Kommst du gut im Leben klar? – Design your life oder alles Schicksal?“ (LIS)	Individuelle Hilfestellung bei Fragen in Bezug auf den Übergang von Ausbildung in Beruf (Durchführung des Projektes gemeinsam mit Regelklassenschüler/innen)	Beschäftigung mit aktuellen Lebenswelten, mit Risiken und Herausforderungen im Alltag und den nächsten Schritten im Leben in eine individuelle und besonders berufliche Perspektive
EDV Training	Basisanforderungsniveau erreichen	Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Präsentationsgrafik, Online-Recherche
Schulveranstaltung „Einweihung des Helmut Schmidt Wandbildes“	Helmut Schmidt kennenlernen Helmut Schmidt als Demokrat und Europäer	Leben, Wirken und Werte des Helmut Schmidt Demokratie und Europa Podiumstark mit dem ehemaligen Bürgermeister Carsten Sieling und Schmidt-Biograph Prof. Lehberger
Politik, Gesellschaft und Kultur	Einblick in westliche Kultur, Demokratie, "Land und Leute"	Geografie: Europa, Deutschland Föderales System Wahlsysteme und Wahlen Parteien Materialien der bpb

5. Wurde das geplante Angebot des Landesinstituts der Schule „Kommst du gut im Leben klar“ realisiert und angenommen? Wenn ja, wie viele Jugendliche nahmen durchgehend daran teil?

Das Seminar „Kommst du gut im Leben klar?“ des Landesinstituts Schule (LIS) wurde für sämtliche Lerngruppen realisiert. Insgesamt haben 114 junge Menschen im Rahmen der BIQ Phase II daran teilgenommen. Fünf Teilnehmende haben das Seminar lediglich an einem von fünf Tagen besucht. Es gibt ein Feedback der Teilnehmenden. Dieses wurde schriftlich auf einem Feedbackbogen eingeholt. Es wurden 51 Feedbackbögen ausgefüllt. 48 von 51 Personen gaben an, dass ihnen das Projekt gut bis sehr gut gefallen hat und sie daraus etwas mitnehmen konnten. Hervorgehoben wurden das Klettern, das gemeinsame Essen, die Spiele, das Theaterspielen, die Teamarbeit und das Spaßhaben. Besonders wichtig war den Teilnehmenden, über Erwartungen und Unterstützung zu sprechen, sowie die Auseinandersetzung mit den Themen Teamarbeit, Zukunft und Gesundheit. Kritische Aspekte wurden kaum rückgemeldet.

6. Welche sozialen Kompetenzen konnten die teilnehmenden Jugendlichen über dieses Angebot des Landesinstituts erwerben?

Das Projekt bietet Unterstützung bei dem Erwerb von personalen, sozialen und fachlichen Kompetenzen in folgenden Bereichsschwerpunkten:

- Orientierung in der aktuellen Lebens- und Berufswelt in Bremen
- soziale Integration und Wertorientierung
- Prävention von riskantem Verhalten insbesondere im Umgang mit Suchtmitteln und süchtigem Verhalten
- Erkennen von Chancen, Risiken und Grenzen auf dem Weg zur beruflichen Integration
- zielgerichtete Anwendung von Sprache
- Erkenntnisse über individuelle Perspektiven und Handlungsoptionen
- Kontakte zu Unterstützungsangeboten

7. Wie wurde im Rahmen von BIQ Phase II die individuelle Betreuung und Unterstützung bei der EQ-/Ausbildungsplatzsuche durch Pädagoginnen und Pädagogen gewährleistet?

Die pädagogischen Mitarbeitenden haben zum einen am Berufsschultag bei der Suche nach Praktikums-/EQ-/Ausbildungsplätzen unterstützt. Zum anderen waren die pädagogischen Mitarbeitenden am Standort des Sprachkursträgers regelmäßig vor Ort und haben dort Teilnehmende in Einzelgesprächen z.B. nach dem Unterricht unterstützt.

Weiterhin wurde ein Schwerpunkt auf die Vorbereitung und Durchführung der obligatorischen Praktikumsphase gelegt sowie auf die Vermittlung von Lernstrategien, Empowerment und Reflexionsgespräche, die an im Stundenplan festgeschriebenen Zeiten stattfanden.

8. Wie viele der teilnehmenden Jugendlichen absolvierten ein oder mehrere zwei- bis vierwöchige (Betriebs-)Praktika?

96 Teilnehmende haben bisher ein oder mehrere Praktika absolvieren können (davon 10 weiblich)

9. Welche Erfahrungen in der Berufspraxis konnten in den Praktika erworben werden?

Die Erfahrungen sind aufgrund der Unterschiedlichkeit der Branchen sehr verschieden. Erfahrungen wurden schwerpunktmäßig in den Bereichen Gesundheit, Handwerk, Gastronomie und Logistik gesammelt.

10. Wie viele Jugendliche nahmen erfolgreich an den Sprachkursen teil und konnten das B1 Sprachniveau erwerben?

Von den 75 Teilnehmenden, die das Projekt nach Absolvieren der DTZ verließen, haben 56 das B1-Sprachniveau erreicht. 5 der 75 Teilnehmenden haben die DTZ vorgezogen und nach erfolgreichem Bestehen das Projekt vorzeitig verlassen. Somit haben 75 % der Personen, die das Projekt bis zum Abschluss besucht haben, das B1-Sprachniveau erreicht.

11. Wie viele teilnehmende Jugendliche konnten unmittelbar im Anschluss an BIQ eine Einstiegsqualifizierung beginnen?

Für die insgesamt 150 BIQ-Teilnehmenden (davon 75 durchgängige Teilnahmen plus 75 abgebrochene Teilnahmen), die sich inzwischen nicht mehr im Projekt befinden (Hinweis: 92 TN befinden sich noch in der Maßnahme) ergaben sich folgende Anschlussperspektiven: 21 Personen konnten eine Einstiegsqualifizierung beginnen und 17 Teilnehmende konnten in Ausbildung vermittelt werden. 15 Personen haben einen Schulplatz erhalten, um einen Schulabschluss nachzuholen oder einen höheren Schulabschluss zu erwerben. 27 Teilnehmende wurden in weiterführende Sprachkurse (B2) vermittelt. Fünf Teilnehmende begannen nach Verlassen des Projektes Praktika oder haben an einer ausbildungsvorbereitenden Maßnahme teilgenommen. Somit konnten 57 % der Teilnehmenden eine EQ, Ausbildung, Schule, weiterführende Sprachkurse, Praktika oder ausbildungsvorbereitende Maßnahme beginnen. Von den 75 Personen, die das Projekt bis zum Abschluss besucht haben, sind es 69 %.

12. Wie viele teilnehmende Jugendliche konnten unmittelbar im Anschluss an BIQ eine Berufsausbildung beginnen?

Siehe Beantwortung zu Frage 11.

13. Wie viele dieser Auszubildenden machen jetzt eine Ausbildung im Gesundheits- und Pflegebereich?

Ein Teilnehmer konnte in den Gesundheitsbereich (Ausbildung zum Rettungssanitäter) vermittelt werden.

14. Wie viele teilnehmende Jugendliche gehen im Anschluss an BIQ Phase II weiterhin zur Schule? (Bitte schlüsseln sie nach Schularten auf.)

15 Teilnehmende konnten nach ihrer Teilnahme an BIQ einen Schulplatz in einer Berufsfachschule erhalten, um einen Schulabschluss nachzuholen oder einen höheren zu erwerben.

15. Wie stellt sich für die an BIQ Phase II teilnehmenden Jugendlichen nach Abschluss der BIQ Phase II der aktuelle Aufenthaltsstatus dar?

Aus datenschutzrechtlichen Gründen und wegen der Sensibilität der Daten steht den Projektverantwortlichen ein solcher rechtskreisübergreifender Abgleich von personenbezogenen Daten nicht zu und wird daher nach Verlassen nicht erhoben.

16. Welche Informationen liegen über die Jugendlichen vor, die das Modellprojekt BIQ Phase II zwar begonnen aber abgebrochen haben und somit keine neuen Qualifikationen haben erwerben können?

Von den 75 Teilnehmenden, die das Projekt vor Absolvieren des DTZ verlassen haben, konnten fünf eine EQ beginnen, 10 konnten in eine Berufsausbildung vermittelt werden und acht Personen haben einen Schulplatz erhalten, um einen weiteren Schulabschluss nachzuholen.

Zehn Teilnehmende konnten in weiterführende Sprachkurse vermittelt werden. Zwei Teilnehmende begannen nach Verlassen eine ausbildungsvorbereitende Maßnahme. Vier Teilnehmende haben direkt eine Erwerbsarbeit aufgenommen. 16 Teilnehmende konnten keine direkte Anschlussmaßnahme besuchen und von 19 Teilnehmenden liegen keine Informationen vor, da sie nicht mehr erreichbar waren.

Sämtliche Teilnehmende wurden über die Beratungsangebote des Bremer- und Bremerhavener IntegrationsNetzes, der aufsuchenden Beratung für junge Geflüchtete in der Jugendberufsagentur und der Berufsberatung der Agentur für Arbeit aufgeklärt, um Möglichkeiten der Folgeberatung aufzuzeigen.

17. In welchen Abständen berichtete das Zentrum für Schule und Beruf (zsb) dem Senat mit welchen Ergebnissen?

Das Zentrum für Schule und Beruf (zsb) berichtet der Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa durchschnittlich alle zwei Monate im Rahmen von schriftlichen Berichten.

Dem Senat wird in unregelmäßigen Abständen berichtet, entweder auf Anfrage oder nach Bedarf. Die Auswertungen enthalten Informationen bezüglich des Verlaufs der jeweiligen BIQ-Phase, eine Analyse der Probleme, die Zufriedenheit der Teilnehmenden sowie deren Verbleib. Zusätzlich finden regelmäßige Treffen zwischen Vertreter/-innen des Trägers, der Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa und der Senatorin für Kinder und Bildung statt, in der aktuelle Themen erörtert werden.

18. Mit welchem Mittelaufwand wurde das Modellprojekt BIQ finanziert? (Bitte schlüsseln Sie die Kosten des Projektes nach Phase I und Phase II auf.)

Die BIQ-Phasen I und II wurden mit Mitteln in Höhe von insgesamt ca. 680.000 € gefördert. Davon entfielen ca. 30 % auf die BIQ-Phase I und 60% auf die BIQ-Phase II.

19. Bleibt das Modellprojekt ein Modellprojekt oder wird es neu aufgelegt? Wenn ja, mit welchen Veränderungen? Wenn nein, warum nicht?

Aktuell prüft der Senat, ob und wenn ja, in welcher Form weiterhin Bedarf an einer entsprechenden Maßnahme besteht. Berücksichtigt wird zum Beispiel der Bedarf an Alphabetisierungskursen, der während der Durchführung von BIQ II erkannt wurde sowie die Möglichkeit, in den Sommerferien bereits bestehende Angebote anderer Anbieter*innen/Akteur*innen zu nutzen, um Parallelstrukturen zu vermeiden. Derzeit wird davon ausgegangen, dass der Bedarf weiterhin besteht und das Projekt verlängert wird.

20. Ist die Maßnahme BIQ Phase II aus Sicht des Senats erfolgreich verlaufen? Wenn ja, dann belegen Sie Ihre Bewertung bitte mit entsprechenden Zahlen.

Der Senat bewertet BIQ II als erfolgreich. Die dieser Einschätzung zugrundeliegenden Zahlen ergeben sich aus den vorherigen Fragen: Für 57 % der Teilnehmenden ergab sich eine Anschlussperspektive.

21. Wie viele junge Geflüchtete insgesamt haben nach dem Schuljahr 2018/2019 die Allgemeine Berufsschule mit welchen Abschlüssen verlassen? Und wohin mündeten diese Schülerinnen und Schüler, besonders diejenigen, die trotz Schulabschluss sprachlich weder in der Lage waren eine Ausbildung, noch eine Einstiegsqualifizierung (EQ) zu absolvieren? (Bitte schlüsseln sie die Zahlen nach den diversen Abschlüssen und Anschlüssen auf.)

Zum jetzigen Zeitpunkt liegen der Senatorin für Kinder und Bildung noch keine Absolvierungszahlen aus dem Jahr 2018/2019 vor. Daher kann die Frage derzeit nicht beantwortet werden.

22. Wie zufrieden ist der Senat mit den Möglichkeiten, die junge Geflüchtete oder auch andere, erst spät zugezogene, nicht deutschsprachige junge Menschen nach dem Besuch der Allgemeinen Berufsschule haben, um den Anschluss an den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt zu finden? Sind in diesem Bereich Veränderungen geplant?

Eine Bewertung der Möglichkeiten für junge Geflüchtete und spät zugezogene, nicht deutschsprachige junge Menschen nach dem Besuch der Sprachorientierungsklassen mit Berufsorientierung (SpBO) und Berufsorientierungsklassen mit Sprachförderung (BOSp) an den 16 Berufsbildenden Schulen in der Stadtgemeinde Bremen lässt sich verallgemeinernd kaum vornehmen, da sich sowohl die Bedarfe als auch die Angebote ständig verändern und erweitern. Die Situation wird im Rahmen der AG Junge Geflüchtete der Jugendberufsagentur kontinuierlich diskutiert und eruiert. Insgesamt lässt sich sagen, dass in Bremen inzwischen eine flächendeckende und zufriedenstellende Versorgung junger zugewanderter Menschen vorhanden ist, zu der auch BIQ beiträgt.